



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Untersuchungen über die Ursprünge des romanischen Minnesangs

Marcabrustudien

Spanke, Hans

Berlin, 1940

und XXXVI -

[urn:nbn:de:hbz:466:1-73595](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-73595)

aufnahmen; sie bezieht sich sowohl auf das Kreuzlied (XXII) als auf das Rügelied XXXVI. Die Kaiserin, Tochter eines Grafen von Barcelona, mochte den Dichter aus ähnlichen Gründen protegiert haben. Einen feinen Unterschied ergibt der Vergleich zwischen Str. 1 und 2: Prez und Proeza sind objektive Eigenschaften, die jeder feststellen kann; der Joi dagegen ist eine Sache, die, von den Troubadours erfunden, nur von ihnen ermittelt und verkündet werden kann.

Ob das Rügelied **XXXVI**, das Marcabru dem Kaiser Alfons durch die Tornada

N'Amfos, ab patz segurana
Que tengua, Valors l'aclina

widmet, an seinem Hofe oder vor der Spanienreise geschrieben wurde, ist ungewiß. Die Widmung legt die Erwartung nahe, daß der Dichter sich hier bemühen mochte, seiner Scheltpoesie eine Form zu geben, die höchsten Ansprüchen genügte. Die Sprache ist klar, der Ausdruck gemäßigt; dem Inhalt werden wir eine besondere Aufmerksamkeit schenken dürfen. „Kalte Winterstürme wehen, der frohe Sommersang der Vögel ist verstummt (1). — Durch die Stille dringt ein seltsamer Ruf: Joi klagt, mißhandelt von Malvestat (2). — Proeza ist verbannt; schon längst sind bei den Ehemännern die Guten durch die glattzüngigen Hocker, die Verwirrer der Amistat Fina, verdrängt (3). — Vergoigna ist den Frauen abhanden gekommen; die meisten kehren durch Unzucht das Natürliche um (*ant mis lo segl' en error*); aber der schlechte Samen bringt, wenn er keimt, schlechte Frucht (4). — Übertriebene Verliebtheit wird zur Unzucht; auf sie stürzen sich die Ehemänner und werden Frauenjäger; sie prahlen sogar damit (in Liedern?), aber wie lächerlich ist das! (5). — Zeitlebens war ich Gegner dieser mißdenkenden Leute, die schlecht schenken (d. h. ihre Geschenke Schlechten zuwenden) und ihre minderwertige Theorie in *Franza* und *Guiana* verbreiten (6). — Valor huldigt Alfons, dem Wahrer des Friedens (Tornada).“ —

Das ganze Lied, auch die scheinbar konkreten Strophen 3—5, richtet sich gegen Mißstände auf dem Amor-Gebiete, die eng mit der „modernen“ Entwicklung der Minnetheorie zusammenhängen; es enthält eine Art Programm der Marcabruschen Rügepoesie und bietet den Anlaß, einige Grundlagen derselben kurz zu betrachten. Der Begriff Joi wird schon von Wilhelm in zwiefachem Sinne benutzt: 1) der Liebesgenuß (IX, 24), und 2) der durch die Liebe hervorgerufene erhöhte Zustand des Lebensgefühls (mehrfach).